

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 27 (1985)
Heft: 143

Artikel: Rückblende : Locarno
Autor: Vian, Walt R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Locarno

Das 38. Internationale Filmfestival von Locarno ging mit einem kleinen Höhenfeuer für den Schweizer Film bei der Preisverleihung zu Ende: Der «Goldene Leopard» ging an den Schweizer Film **HÖHENFEUER** von Fredi M. Murer, der zweite Preis der Stadt Locarno an **TAGEDIEBE** des jungen ostschweizer Regisseurs Marcel Gisler und eine besondere Erwähnung an **FETISH AND DREAMS** von Steff Gruber, Schweiz. Und das sind nur die von der internationalen Jury des Festivals - die insgesamt acht Preise vergab - gesprochenen Auszeichnungen für das einheimische Filmschaffen.

War es demzufolge ein erfolgreiches Festival? Wie immer kommt es auf den Standpunkt an. Sicherlich wird der Erfolg bei der Preisverleihung dem inländischen Filmschaffen eine Genugtuung sein, war doch im Jahr zuvor noch hauptsächlich von der «Krise der Schweizer Films» die Rede. Das Festival selbst, das noch einmal grösser geworden ist und einen neuen Besucherrekord verzeichnen konnte - rund 60'000 Zuschauer sollen es gewesen sein -, dürfte ebenfalls zufrieden sein. Der einzelne Zuschauer, die 1'300 akkreditierten Journalisten, Filmher, Gäste (400 mehr als im Vorjahr), waren auch sie zufrieden? Locarno bietet mittlerweile ein so breites Programm und in seinen verschiedenen Sektionen so viele Filme an, dass sich eben - wie dies bei den grossen drei, Cannes, Venedig und Berlin der Fall ist - eigentlich ein jeder sein «eigenes Festival» gestalten kann. Im übrigen sind die Filme gewissermassen nur die wichtigste Nebensache und machen die Qualität eines Festivals immer nur zum Teil aus. Die Filmvorführungen sind der Anlass, dass so viele Filminteressierte überhaupt zusammenkommen, und noch ist Locarno, auch wenn es Charme und Atmosphäre verloren hat, klein und übersichtlich genug, dass Begegnungen auch zustandekommen.

Was die gesehene - oder wiedergesehene - Filme betrifft: die meisten sind, in den acht Wochen bis diese Rückblende geschrieben wird, verflacht, ver-

gessen, längst durch neue Eindrücke überdeckt und bedeutungslos geworden. Das hat die Zeit so an sich: sie selektioniert. Sicherlich ist es richtig, dass ein Festival vieles präsentiert. Lauter Meisterwerke vorgeführt zu erhalten, das würde wohl keiner ertragen. Dennoch gilt es, glaube ich, nicht um den Eindruck des Tages die Massstäbe zu verlieren, obwohl die Zeit ohnehin das ihre tun wird. Tief angesetzte Erwartungen helfen auch dem jungen Regisseur, der sein erstes oder zweites Werk vorstellt - das ja noch nicht unbedingt ein Meisterwerk zu sein braucht - kaum etwas. In Erinnerung geblieben sind halt vorwiegend Filme, welche die Zeit schon vorselektioniert hatte. Aus der

Zusammengestellt hat sie der Schriftsteller und führende italienische Filmtheoretiker Umberto Eco («Der Name der Rose»), der im Gegensatz zu seinen Vorgängern in früheren Jahren, welche im wesentlichen eine Liste mit Filmtiteln eingereicht hatten, auch persönlich anwesend war und sich die von ihm ausgewählten Filme auch tatsächlich anschaute. Aber eine Liste, der von ihm selektionierten Filme sagt schon das Wesentliche: **YANKEE DOODLE DANDY** von Michael Curtiz, **YOU CAN'T TAKE IT WITH YOU** von Frank Capra, **STAGECOACH** von John Ford, **WAY OUT WEST** mit Laurel und Hardy, **BAD DAY AT BLACK ROCK** von John Sturges, **PAISA** von Roberto Rossellini und **INVASION OF THE BODY SNATCHERS** von Don Siegel. Auf Meisterwerke von bleibendem künstlerischem Wert, wollte sich Umberto Eco nicht festlegen lassen. Frei nach einem Motto von Proust im Loblied über die schlechte Musik, meint Eco: «So gibt es unabhängig vom künstlerischen Wert im Leben eines jeden einige Geschichten, einige Bilder, die eine moralische Gewissheit bestätigen, einen Mythos geschaffen oder zerstört zu haben.» Die von ihm gewählten Filme haben nichts gemeinsam - «nichts, wenn nicht die Tatsache, dass jeder von uns *im grossen Urwald der kollektiven Fantasie* seinen Weg herauschneidet.» Ein Stück Weg in diesen Dschungel zu schneiden, vermochte - das hat er mit einigen von «Ecos»-Filmen gemeinsam - Fredi Murers **HÖHENFEUER**. Ist das nicht schon genug für ein Festival?

Walt R. Vian



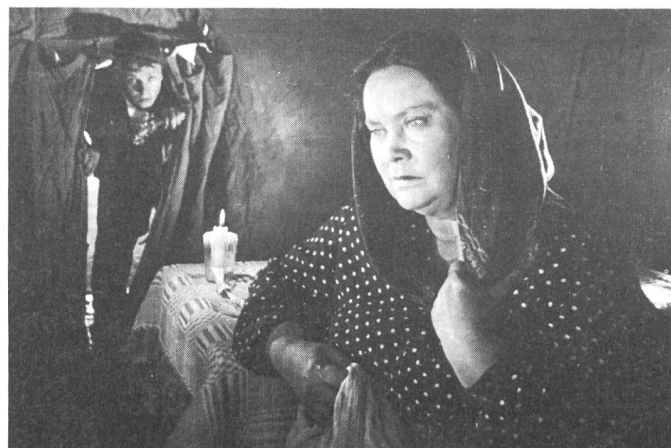
WINDY CITY von Arman Bernstein



LA SONATA A KREUZER von Gabriella Rosaleva



HUANG TUDI von Chen Kaige




ALIENKA von Boris Barnet

Jetzt in
den Schweizer Kinos

SERGE SILBERMAN
zeigt

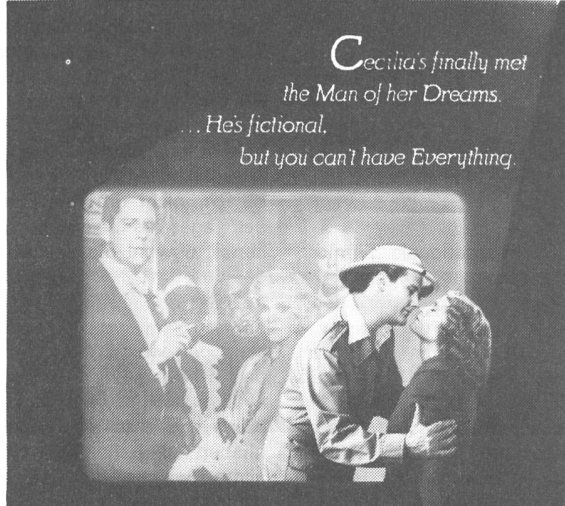
乱 RAN



Regie:
AKIRA KUROSAWA

im Verleih der Challenger Films SA Lausanne

Cecilia's finally met
the Man of her Dreams.
... He's fictional.
but you can't have Everything.



A Jack Rollins and Charles H. Joffe PRODUCTION

THE PURPLE ROSE OF CAIRO

A Very Moving Picture

Mia Farrow Jeff Daniels Danny Aiello

MUSIC BY Dick Hyman ASSOCIATE PRODUCER Michael Feyser EDITOR Susan E. Morse, A.C.E.
DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY Gordon Willis, A.S.C. EXECUTIVE PRODUCER Charles H. Joffe PRODUCED BY Robert Greenhut WRITTEN AND DIRECTED BY Woody Allen

ORION PICTURES PRESENTS

*Wir sind
das Salz
im Getriebe
der Kultur.*



ZYTGLOGGE & ZYTIG

10 x jährlich Fr. 30. —
Im 10. Jahrgang: unsere spartenübergreifende Monatszeitung für und gegen Kultur.
Mit Spielplan Schweiz, Kulturtäterservice, Galerispiegel, Poesieblatt und neu mit Kleinanzeiger.

Die neue Schweizerische Musikzeitschrift für zeitgenössische E-Musik.

**d i s s o / d i s s o
n a n z / n a n c e**

4 x jährlich Fr. 30. —
Die neue Schweizerische Musikzeitschrift für zeitgenössische E-Musik.

Rohrstock

2 x jährlich Fr. 30. —
pädagogisch-philosophisch-satirische Zeitschrift als Halbjahresbuch, mit Zeichnungen von Klaus Pitter, die das ganze nicht netter machen.

Wir schicken Ihnen gerne eine Probenummer
Falls Sie sich entschliessen, eine der Zeitschriften zu abonnieren, schenken wir Ihnen eines der drei abgebildeten Filmbücher.

Fredi M. Murer


**Reni Mertens
Walter Marti**


Daniel Schmid


Pro Helvetia
Dossier
im Zytglogge Verlag

Zu bestellen bei:
**Zytglogge Zytig,
Postfach 160,
CH-3000 Bern 9,
031 24 20 74**